

Die Turnhalle in Frickinghausen.

1

Die Turnhalle wurde im 1900 erbaut.

Wohlgelassen im Biele Bürgerverein. Für gehörten das noch zu Frickinghausen Bürgermeister Gartenbach war der für zuständig. Albert v. Biehm le. Gast u. Handwirt in Frickinghausen stellte Hand für die Bandwirker-Halle zur Verfügung. Die meisten Bandwirker übten ihren Beruf in ihren Häusern oder bei Wollkammern aus. Zum Teil wurden die Felsstühle mit der Hand betrieben, eine schwere Arbeit. Durch den Neubau der Bandwirker-Halle kam auch Elektrizität hinein. Es waren viele Räder Transmissionen und Riemen zu sehen, die zu den Bandstühlen führten. Zu jedem Bandstuhl gehörte auch eine Spülmachine die wurden nun alle Elektrisch betrieben. Es waren 8-10-12 Felsstühle + Spülmachines, die wurden nun alle Elektrisch betrieben. Die Spülmachines besaßen große Rollen Seide die auf kleine Rollen aufgespült wurden. Diese kleine Rollen kamen im Felsstuhl in kleine Schächel u. durch die Elektrizität wurde der Felsstuhl in Bewegung gesetzt. So wurden die schönsten Wollschäfen in Fließwolle gewandelt. (Ein Beispiel) Ein Herr König, von Frau Fischer, hatte auch seinen Bandstuhl dort. Frau König brachte jeden Morgen gegen 10 Uhr dem Mann des Frickstuhls. Für Kinder in der Schule konnten es immer sehr durch unser Schulfenster wenn Frau König hoch ging. Das war für uns Zeichen, jetzt geht es bald Pause, es ist bald 10 Uhr. Für hatten ja alle keine Uhr und in der Schule war auch keine. Aber mit der Zeit gingen immer mehr Bandwirker in ihren Häusern zurück, denn die Elektrizität war nun fast in jedem Haus. Manche Frau half ihrem Mann bei der Arbeit, beim Spülen

auf die kleine Röhren, daß man immer genügend kleine Rollen hatte sonst konnte der Baum nicht leben. Einige Fieber müßten aus Altersgründen die Arbeit aufgeben. Man verfügte die Stadt Fippertal über den Lybende. Albert v. Bechem hatte immer noch das Recht durch die Handelszölle für den Gebäude. Er bekam die halbe Halle und konnte sie benützen, als Holzlager und Schreinerwerk. Er war ein gelernter Schreiner. Die Bismarckstücke haben die Eigentümer mit + mit verkauft. Es dauerte eine Zeit da kamen Flüchtlinge in die Halle. Familien kamen in kleine Ecken zusammen. Aber die blieben nicht lange hier. Es war Krieg die ersten gefangene Franzosen wurden hier mit untergebracht. Es waren nicht viele, einige bekamen kurze Zeit Arbeit bei Bauern. Nach gewisser Zeit waren die auch wieder fort. Aber Krieg wurde immer schlimmer. Fippertal wurde total zerstört. Dort waren viele Russen in den Betrieben die man alle keine Arbeit mehr hatten. Man hat die auf gefangen und über all verteilt. So kamen auch 10-20 Russen in der Türnhalle. Die Russen waren fast alle Soldaten gewesen. So wurden die Russen bei Bauern verteilt, um auf den Feldern mit zu helfen. Auch mußten die Bauern Essen in Verpflegung geben. Albert v. Bechem hatte die Aufsicht vom Lager, Morgens zwischen 7-8 Uhr wurde die Tür aufgeschlossen am Abend gegen 20 Uhr mußten die wieder im Lager sein. Dann wurde die Tür v. Herrn Bechem wieder abgeschlossen. Bei schlimmen Fliegerangriffen in der Nacht hat er auch oft die Russen aus der Türnhalle gelassen die suchten sich dann wo anders Schutz am hohen Baume oder Sträucher. kamen aber meist alle wieder zurück im Lager.

Für in der Landwirtschaft hatten auch einen Rissen.

Für einmal gut mit dem angekommen, er ist bis der

Stück zu ~~Ende~~ war bei uns gewesen. Bisher war das

bei manchen Bäumen nicht so, es würde geplündert auch

sind einige Bäume erschossen worden. Es kann auch oft

auf die Behandlung vom Baum an. Auch sind am

Stumpfen zwei alte unschöne Bäume erschossen worden.

Es war eine Zeit, man wusste ja nicht ~~was~~ wie mancher

Risse geschnitten war und einfach drauf los schief.

Nun war der Sturz aus, die Rissen hatten die Türnhalle

verschaffen und waren überall verteilt in machen Risse in Stangen.

Die Türnhalle ist nun wieder leer. Albert v. Becken greift zum

alten Beruf zurück, die halbe Türnhalle als Holzlager

und auch Linge hatte er dort gelagert. Die eine Hälfte

der Halle würde nun Schulzimmer. Die Linderling Baracke ~~plötzlich~~

ist fertig, die Kinder hatten nicht genügend Platz in der

alten Schulklasse, 1-4 Schuljahr müsste in der Türnhalle.

Das hat so lange gedauert bis der parollen (Kindergarten)

gebaut wurde aber würde die halbe Halle wieder frei.

Nun würde die halbe Halle Türnhalle weil der Turm ~~waren~~

Grünwald eine neue Unterkunft möchte, der Baum

im Grünwald war abgebrannt (gestorben Beckenmangel)

Albert v. Becken behielt seine halbe Halle noch, es würde

neue Heizung von 60 bis auf 62 umgelegt. So feierte

auch die Feuerwehr einige Winterfeste in der Türnhalle

dort war es größer als bei Becken in dem kleinen ~~Stadl~~.

Herr Becken nun auch älter gab auch seine halbe Halle

als zum Turnverein ab. Die Stadt Krüppertal hat wohl noch

weniger in Ordnung bringen müssen. Es würden auch heute

zum putzen beauftragt. So ist nun eine Türnhalle aus der

Baum der Halle geworden.